

Inhalt

Geleitwort zur ersten Auflage	11
Geleitwort	13
Widmung und Vorwort zur zweiten Auflage	15
A Einleitung – Wahrnehmung, Reflexion und Gestaltung von Praxis	
1 Zwischen Deskription und Strategie – die Fundamental-Praktische Theologie Don Brownings	25
2 Phänomenologie, Hermeneutik und Pragmatik – Der Ansatz Wolf-Eckart Failings und Hans-Günter Heimbrocks	38
3 Praktische Theologie als Deutekunst	42
3.1 Wahrnehmungskunst: Multiperspektivische Empiriearbeit ..	47
3.1.1 Phänomenologie medialer Kommunikation am Beispiel Film	55
3.1.2 Fallbericht oder Verbatim als Lern- und Forschungsmethoden	63
3.1.3 Quantitative und qualitative Untersuchungen zu Spiritualität	79
3.2 Reflexionskunst: Enzyklopädisches Interesse	94
3.2.1 Exegetische Fächer	99
3.2.2 Kirchengeschichte	103
3.2.3 Systematische Theologie	106
3.2.4 Theologische Ethik und Medizinethik	110
3.3 Gestaltungskunst	115
3.3.1 Praktische Theologie zielt auf Gestaltung kirchlicher Praxis	116
3.3.2 Disponierendes Handeln als Bedingung kommunikativen Handelns	118
3.3.3 Kommunikatives Handeln in der Seelsorge zwischen Darstellung und Wirksamkeit	120
3.3.4 Praxisdiskurse als Zugang zum Feld – Biographische Erfahrung und Theoriebildung	123

B Seelsorge in Krisensituationen am Anfang des Lebens

1	Wahrnehmungskunst	144
1.1	»Nur eine Handvoll Leben« – Phänomenologie anhand der Darstellung perinatalen Todes im Film	144
1.2	Erfahrungs- und Fallberichte	147
1.2.1	Aus der Sicht von Betroffenen	148
1.2.2	Aus der Perspektive von Seelsorgerinnen und Seelsorgern	162
1.2.3	Aus der Sicht von Geburtshilfe und Gynäkologie	168
1.3	Medizinische und juristische Bestimmungen, Statistiken	176
1.4	Quantitative und qualitative Studien	184
2	Reflexionskunst	192
2.1	Biologie, Sozialität und Theologie: Das Verständnis von Schwangerschaft und Geburt in biblischen Texten	193
2.2	Historisches: Perinatale Taufhandlungen und das Verständnis geburtlichen Lebens	204
2.3	Fragen an die Dogmatik: Personverständnis und Taufe	209
2.3.1	Die Würde der Person	209
2.3.2	Rechtfertigungslehre	215
2.3.3	Taufe	217
2.3.4	Sünde und Vergebung	224
2.4	Theologische Ethik – Beratung in Konfliktsituationen	227
3	Gestaltungskunst	234
3.1	Spirituelle Begleitung in der Trauer	235
3.2	Rituelle und liturgische Handlungsformen	239
3.2.1	Gebet	241
3.2.2	Segnung und Salbung	242
3.2.3	Namensgebung	247
3.2.4	Nottaufe und Taufe eines stillgeborenen Kindes	249
3.3	Aufgaben der Seelsorge	251
3.3.1	Seelsorge im klinischen Umfeld	251
3.3.2	Aufgaben gemeindlicher Seelsorge bei perinatalem Tod	253

C Spiritual Care in der Hochleistungsmedizin am Beispiel der Transplantationsmedizin

1	Seelsorge im Zusammenhang von Organentnahme	259
1.1	Hirntoddefinition oder Sterbeprozess? Die Deutungs- bedürftigkeit des Lebensendes	259
1.2	Deutungsperspektive Seelsorge: Sterben als spiritueller Prozess und doppelte ›Schleusenzeit‹	261

2	Herausforderungen der Xenotransplantation für die Klinikseelsorge (mit Bernhard Barnikol-Oettler)	267
3	Seelsorge als Voraussetzung von Spiritual Care in Praxis und Forschung	274
D	Seelsorge bei chronisch degenerativen Krankheiten am Beispiel der Demenzerkrankungen	
1	Wahrnehmungskunst	277
1.1	»Italienisch für Anfänger« – Phänomenologie anhand der Darstellung von Demenz in Film, Buch und Internet	277
1.2	Altersdemenz in Fallschilderungen aus Diakonie und Altenhilfe	287
1.3	Statistische und medizinische Informationen zu Demenzerkrankungen	290
2	Reflexionskunst	304
2.1	Alter und Verwirrtheit aus historischer Sicht	304
2.2	Zum Personenstatus aus theologischer Perspektive: Der Mensch als offenes Wesen und als Fragment	308
2.3	Theologische Ethik – Zur Frage der Autonomie demenziell erkrankter Menschen	321
2.3.1	Voraussetzungen als Inszenierung von Kommunikation	324
2.3.2	Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht bei Demenzpatienten	331
2.3.3	Therapiezielfindung in ganzheitlicher Perspektive ...	334
3	Gestaltungskunst	337
3.1	Demenz als Gestaltungsaufgabe der Gemeindeseelsorge: Besuchsdienst und liturgische Angebote	337
3.2	Spiritual Care bei Demenzpatienten als eine Frage der Organisation von Sorge	342
3.3	Ethische Beratung bei der Planung von Vorsorge	345
E	Spiritual Care – christliche Seelsorge zwischen systemischer Integration und Distanznahme	
1	Wahrnehmungskunst	351
1.1	Spiritual Care in populärer Kultur	351
1.1.1	»The Straight Story«: Seelsorge unter dem Firmament	351
1.1.2	Begegnung im Krankenhaus: Raumsoziologische Beobachtungen am Roman »Oskar und die Dame in Rosa«	361

1.2	Erfahrungen und Ergebnisse einer explorativen Untersuchung zur Rolle von Seelsorgerinnen und Seelsorgern in Beratungsgremien klinischer Ethik	363
1.3	Spiritual Care als integrierter Bestandteil von Palliative Care	376
1.3.1	Spiritualität und Gesundheit: Was ist Well-being? ...	377
1.3.2	Vorreiter Hospizbewegung und Palliative Care	383
1.4	Multiprofessionelle Erhebung spiritueller Bedürfnisse und Ressourcen: Spirituelle Anamnese	391
1.5	Unschärfe des Begriffs Spiritualität im Gesundheitswesen als Chance	399
1.5.1	Pragmatischer Umgang mit Unschärfe	399
1.5.2	Begriffliche Unschärfe als religionstheoretisches Problem	401
1.5.3	Offen für Individualität: Bestimmtheit durch Begegnung	405
1.5.4	Bemühungen um Bestimmung des Unbestimmten als Aufgabe von Seelsorge in Spiritual Care	410
1.6	Systemische und organisationale Aspekte der Seelsorge in Einrichtungen des Gesundheitswesens	412
2	Reflexionskunst: Spiritualität im Gesundheitswesen	429
2.1	Gesundheitsbezogene Spiritualität als Thema einer Theologie der Seelsorge	429
2.1.1	Zurückhaltende Rezeption des Spiritualitätsdiskurses in poimenischer Literatur	429
2.1.2	Chancen einer konstruktiven interdisziplinären Auseinandersetzung	434
2.1.3	Die Herkunft des modernen Spiritualitätsbegriffs ...	440
2.1.4	Interreligiöse Vermittelbarkeit des Spiritualitätsbegriffs im Gesundheitswesen	444
2.1.5	Konsensusdefinitionen von Spiritualität	449
2.1.6	Offenheit und Bestimmtheit als forschungspragmatische Herausforderung	453
2.2	Seelsorge in der Kraft des Geistes: Die Parakleten-Perikopen des Johannesevangeliums neu gelesen	456
2.3	Lebenssättigung: Spiritualität als theologische Bestimmung von Leben	462
2.4	Seelsorgetheorie und theologische Ethik im Rückgriff auf ihre Geschichte	471
3	Deutekunst: Seelsorge als Heterotopie und Heterochronie – Spiritual Care als ortsbezogener Transformationsprozess	482
3.1	Drohende Verdrängung von Seelsorge?	482
3.2	Seelsorge als Raum- und Zeiterfahrung am Ort klinischen Geschehens	486

3.3	Seelsorge als Heterotopie und Heterochronie?	
	Michel Foucault	488
3.4	Von Orten, Raum und Praktiken: Michel de Certeau	500
3.5	Spuren im Raum: Klaus Raschzok	501
3.6	Transformierter Raum: Martina Löws Raumsoziologie	503
4	Ein offenes Fazit zum Beitrag von Seelsorge zu Spiritual Care	510
	Literatur	511
	Verzeichnisse	547
	Sachwortregister	547
	Personenregister	559